

Modulhandbuch

**Evangelische Religionslehre
Lehramt Gymnasium LPO UA 2012**

Lehramt

Wintersemester 2017/2018

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2012

ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP) *	4
ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) *	5
ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP) *	6
ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) *	8
ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) *	10

2) B - FW- LPO UA 2012

ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP) *	12
ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) *	13
ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP) *	16
ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) *	18
ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP) *	20
ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP) *	24

3) C - FW - LPO UA 2012

ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP) *	27
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP) *	31

4) A - DID - LPO UA 2012

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) *	35
---	----

5) B - DID - LPO UA 2012

Inhaltsverzeichnis

ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) *	37
ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) (5 ECTS/LP) *	40

Modul ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (Grundkurs) Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen. Neben einer ersten Studienorientierung und -information – u.a. eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten (Kataloge und Datenbanken) und Einführung in den Studienverlauf sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens- werden jeweilige Fachbereichsvertreter/innen einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie/Religionswissenschaft und Religionspädagogik) geben. Eine thematische Einheit und der Komplex "Theologie in der Gesellschaft" komplettieren das Programm. Der Grundkurs wird durch eine Klausur für alle Teilnehmer(innen) ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet		

Modul ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung) Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.		
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.		

Modul ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B- Modulen vorausgesetzt. Studierende Lehramt Gymnasium müssen (sowie sonstige Interessierte mit Griechischkenntnissen können) an den Veranstaltungen teilnehmen, die Griechisch beinhalten. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: LA Grundschule/Mittelschule, Realschule: Keine LA Gymnasium: Griechischkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen) Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch (Proseminar)		

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Dogmatik (Vorlesung) Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchlichen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.) ... (weiter siehe Digicampus)
Moduleil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur

Modul ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung) „Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des weströmischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen ... (weiter siehe Digicampus)
Moduleil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Einführung in die Kirchengeschichte Klausur

Modul ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können.(LPO 1 § 78 (2) 1.2)		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Propheten (Vorlesung) Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Propheten (Vorlesung) Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)
Prüfung Texte und Themen des AT Klausur

Modul ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Adolf von Harnack - Das Wesen des Christentums (Seminar)

Adolf von Harnacks (1851-1930) Vorlesungen zum Wesen des Christentums, die er im Wintersemester 1899/1900 an der Humboldt-Universität zu Berlin für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten hielt, lösten zur Jahrhundertwende einerseits entschiedenen Widerspruch und andererseits energischen Zuspruch aus. So überrascht es nicht, dass diese Vorlesungen nachträglich verschriftet wurden und schon kurz darauf in Buchform unter dem Titel „Das Wesen des Christentums“ in zahlreichen Auflagen erschien. Bis heute gilt „Das Wesen des Christentums“ als Grundschrift liberaler kulturprotestantischer Theologie und kann immer noch für die hochaktuellen Anliegen liberaler Theologie sensibilisieren. Der Kirchenhistoriker Harnack setzt dabei bei der Predigt Jesu an, um anschließend, in sechzehn Sitzungen, den Gang des Evangeliums durch die Geschichte zu verfolgen. Dabei ist dieser Gang von der Verpflichtung bestimmt „das Wesentliche und Bleibende in den Erscheinungen auch unter spröden Formen zu erkennen, es
... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Lebe
... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melanchthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religion und Gewalt (Seminar) Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen TEstaments)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2).		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)		

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrespondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrespondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des NT

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog; Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Adolf von Harnack - Das Wesen des Christentums (Seminar) Adolf von Harnacks (1851-1930) Vorlesungen zum Wesen des Christentums, die er im Wintersemester 1899/1900 an der Humboldt-Universität zu Berlin für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten hielt, lösten zur Jahrhundertwende einerseits entschiedenen Widerspruch und andererseits energischen Zuspruch aus. So überrascht es nicht, dass diese Vorlesungen nachträglich verschriftet wurden und schon kurz darauf in Buchform unter dem Titel „Das Wesen des Christentums“ in zahlreichen Auflagen erschien. Bis heute gilt „Das Wesen des Christentums“ als Grundschrift liberaler kulturprotestantischer Theologie und kann immer noch für die hochaktuellen Anliegen

liberaler Theologie sensibilisieren. Der Kirchenhistoriker Harnack setzt dabei bei der Predigt Jesu an, um anschließend, in sechzehn Sitzungen, den Gang des Evangeliums durch die Geschichte zu verfolgen. Dabei ist dieser Gang von der Verpflichtung bestimmt „das Wesentliche und Bleibende in den Erscheinungen auch unter spröden Formen zu erkennen, es
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dogmatik (Vorlesung)

Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchlichen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.)
... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melanchthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Lebe
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache des Glaubens - Sprache im Religionsunterricht (Seminar)

„Ich stehe hier... und würd ja gern!“ Wer aber vor der Klasse steht, hat oft die Schwierigkeit, einerseits den eigenen Glauben authentisch ausdrücken, andererseits aber nicht übergriffig oder missionarisch wirken zu wollen. Schließlich kann man davon ausgehen, dass ein Teil der SchülerInnen im RU mit dem christlichen Glauben wenig bis gar nichts anfangen kann. Diese Beobachtung passt (zumindest auf den ersten Blick) zu der viel zitierten These von der „Religion als Fremdsprache“, die erst „erlernt“ oder „übersetzt“ werden muss. Das Seminar geht der

Frage nach, ob religiöse Sprach wirklich so fremd ist und welche Sprache im Religionsunterricht zur Verfügung steht, um religiöse Themen und eigene Glaubenserfahrung in einer heterogenen Lerngruppe professionell und authentisch auszudrücken. Das Seminar ist als „forschendes Lernen“ konzipiert und bietet deshalb insbesondere die Gelegenheit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Konkret sieht die Planung folgendermaßen aus: Es wird eine vorbereiten

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des weströmischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen

... (weiter siehe Digicampus)

Pietismus und Aufklärung (Seminar)

Pietismus und Aufklärung sind zweifellos die beiden für die Geistes- und Sozialgeschichte Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert wirkmächtigsten religiösen und intellektuellen Strömungen. Der Pietismus entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als Gegenbewegung gegen die diagnostizierte dogmatische Erstarrung in Kirche und Theologie und betonte demgegenüber die Bedeutung des Herzens, des persönlichen Glaubens und der tätigen Lebensgestaltung im Zeichen der als „Wiedergeburt“ verstandenen Bekehrung zu Christus. In der Folge entwickelte er sich zu einer weit über den kirchlichen Binnenraum hinaus kulturprägenden Reformbewegung. Aus der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, besonders aber auch der Pädagogik ist der Pietismus nicht wegzudenken. Im Seminar soll die Geschichte des Pietismus vor allem anhand der wichtigsten Gestalten Philipp Jakob Spender, August Hermann Francke und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf behandelt werden. Die Aufklärung teilte den Protest gegen k

... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenswirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die

Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fächerübergreifendes Lernen im Mathematik- und Religionsunterricht (Seminar) „Sie sind doch Mathematikerin und denken logisch. Wie können Sie da all das glauben, was man im Religionsunterricht so erzählen muss?“ Aus SchülerInnensicht haben Mathe und Reli erst einmal wenig bis nichts gemeinsam. Bei genauerem Hinsehen ergeben sich jedoch äußerst interessante thematische Überschneidungen: Unendlichkeit, Zeit, Raum, Wahrheit und Gewissheit sowie Bestimmtheit und Zufall, um nur einige zu nennen. Im Seminar gehen wir diesen fächerübergreifenden Themen aus der Perspektive von Mathematik und Theologie nach und überlegen dabei auch jeweils, welche kooperativen Umsetzungsmöglichkeiten an den jeweiligen Schularten möglich und sinnvoll sind. Dazu ist auch eine kleine Exkursion zu Mathematik im Kirchenraum geplant. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die an fächerübergreifendem Unterricht interessiert sind, daher ist es nicht nur für Studierende geeignet, die sowohl Mathematik als auch Religion auf Lehramt studieren. ... (weiter siehe Digicampus) Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar) In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität

im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Lebe

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Lernwerkstatt (Projekttag) zum Thema "Tod und Ewiges Leben" (Seminar)

Inwiefern drücken die in den Religionen deutlich unterschiedlichen Bestattungsriten auch differierende Vorstellungen vom Tod und der Hoffnung auf ein ewiges Leben aus? Die klassische Bestimmung der ‚Lehre von den letzten Dingen‘, also der Eschatologie, wird in der Religionspädagogik auffallend marginalisiert – auch und vor allem im interreligiösen Bereich. Ein Blick in die Forschungsgeschichte zeigt hingegen, dass die Themen Tod und Sterben in der Literatur breiten Raum einnehmen. Dagegen weitgehende Fehlansätze hinsichtlich konzeptioneller oder unterrichtspraktischer Überlegungen zu dem, was danach kommt bzw. erhofft wird. Kann man hier gar - den Vorwurf Schleiermachers aufgreifend – von einem ‚eschatologischen Loch‘ sprechen? Wir wollen uns in diesem Seminar fragen, ob ‚das Ende aller Dinge‘, wie Immanuel Kant es in einer kleinen Schrift nannte, wirklich ein Thema für Kinder ist? Wie stellen sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen Sterben und Tod vor? Wovon sind ih

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen an ausge(er)wählten Gestalten (Seminar)

Die zunehmende religiöse und kulturelle Vielfalt in unsere Gesellschaft und somit auch in den Schulen bietet neue Chancen für die Religionspädagogik und -didaktik. Die Relevanz dieser Frage zeigt sich z. B. an der Gründung von Forschungszentren, wie sie auch in Augsburg stattfand mit der Forschungs- und Koordinationsstelle „Interreligiöse Bildung“. (<http://fib.kthf.uni-augsburg.de/>) Interreligiöses Lernen oder auch neuere Ansätze des Dialogischen Lernens, fragen danach, wie Menschen aus unterschiedlichen Religionen zu einem gegenseitigen Verstehen, einer Wertschätzung und einer differenzierten Auseinandersetzung jenseits medialer Polemik geführt werden können. Das Seminar wird wichtige Themen und Positionen im Rahmen des Interreligiösen Lernens behandeln. Konkrete Konzepte sollen dabei theoretisch durchdrungen und in Entwürfen selbst erprobt bzw. auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin befragt werden. Als thematischer Schwerpunkt wird dabei der Blick auf Gestalten aus den Heiligen Schrif

... (weiter siehe Digicampus)

Jugendliteratur im Religionsunterricht (Seminar)

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins

... (weiter siehe Digicampus)

Kinderliteratur im Religionsunterricht (Grundschule) (Seminar)

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der

Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeinsamen ... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt: Frieden und Friedenspädagogik in den Weltreligionen (Seminar)

Unter den so genannten modernen, säkular bestimmten Bevölkerungsschichten der Industrienationen hört man gegenwärtig immer wieder die These, dass eine Welt ohne Religion wohl die bessere, die friedlichere sei. Angesichts einer weltweit ganz offensichtlich um sich greifenden Fundamentalismus und Radikalisierung religiöser Gruppierungen liegt spontane Zustimmung nahe. So sind die Religionen gehalten, ihre Friedenspotentiale theologisch zu klären. Doch sind die großen Weltreligionen im Kern wirklich friedensstiftend? Auch diese Fragen wollen wir in diesem Seminar aus der Perspektive der Religionspädagogik in den Blick nehmen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation ... (weiter siehe Digicampus)

Sprache des Glaubens - Sprache im Religionsunterricht (Seminar)

„Ich stehe hier... und würd ja gern!“ Wer aber vor der Klasse steht, hat oft die Schwierigkeit, einerseits den eigenen Glauben authentisch ausdrücken, andererseits aber nicht übergriffig oder missionarisch wirken zu wollen. Schließlich kann man davon ausgehen, dass ein Teil der SchülerInnen im RU mit dem christlichen Glauben wenig bis gar nichts anfangen kann. Diese Beobachtung passt (zumindest auf den ersten Blick) zu der viel zitierten These von der „Religion als Fremdsprache“, die erst „erlernt“ oder „übersetzt“ werden muss. Das Seminar geht der Frage nach, ob religiöse Sprache wirklich so fremd ist und welche Sprache im Religionsunterricht zur Verfügung steht, um religiöse Themen und eigene Glaubenserfahrung in einer heterogenen Lerngruppe professionell und authentisch auszudrücken. Das Seminar ist als „forschendes Lernen“ konzipiert und bietet deshalb insbesondere die Gelegenheit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Konkret sieht die Planung folgendermaßen aus: Es wird eine Vorbereitung ... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen und Weltanschauungen im Religions- und Ethikunterricht (Seminar)

Weltreligionen und Weltanschauungen sind feste Bestandteile sowohl des Religions- als auch des Ethikunterrichts. Doch worin ähneln sich und worin unterscheiden sich Zugänge und Ziele von Religions- und Ethikunterricht? Welche Kooperationsmöglichkeiten bieten sich für Ethik- und Religionslehrkräfte an Schulen an und zu welchen Themen? Welchen Stellenwert hat die eigene Religiosität bzw. Weltanschauung für die Berufsrolle als Religions- respektive Ethiklehrkraft? Anhand von Themen wie beispielsweise Theodizee, Fasten, Gebet und Meditation, Weltethos und Religionskritik gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach. Das Seminar, das als kooperative Veranstaltung zwischen dem Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik und dem Lehrstuhl für evangelische Religionspädagogik konzipiert ist, ermöglicht den Studierenden, selbst erste Kooperationserfahrungen im Seminar zu machen, diese gemeinsam zu reflektieren und so interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz zu erwerben. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog.		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Alttestamentliche Propheten (Vorlesung)

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Adolf von Harnack - Das Wesen des Christentums (Seminar)

Adolf von Harnacks (1851-1930) Vorlesungen zum Wesen des Christentums, die er im Wintersemester 1899/1900 an der Humboldt-Universität zu Berlin für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten hielt, lösten zur Jahrhundertwende einerseits entschiedenen Widerspruch und andererseits energischen Zuspruch aus. So überrascht es nicht, dass diese Vorlesungen nachträglich verschriftet wurden und schon kurz darauf in Buchform unter dem Titel „Das Wesen des Christentums“ in zahlreichen Auflagen erschien. Bis heute gilt „Das Wesen des Christentums“ als Grundschrift liberaler kulturprotestantischer Theologie und kann immer noch für die hochaktuellen Anliegen liberaler Theologie sensibilisieren. Der Kirchenhistoriker Harnack setzt dabei bei der Predigt Jesu an, um anschließend, in sechzehn Sitzungen, den Gang des Evangeliums durch die Geschichte zu verfolgen. Dabei ist dieser Gang von der Verpflichtung bestimmt „das Wesentliche und Bleibende in den Erscheinungen auch unter spröden Formen zu erkennen, es ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dogmatik (Vorlesung)

Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchlichen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.) ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des weströmischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen ... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melancthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen

und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Pietismus und Aufklärung (Seminar)

Pietismus und Aufklärung sind zweifellos die beiden für die Geistes- und Sozialgeschichte Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert wirkmächtigsten religiösen und intellektuellen Strömungen. Der Pietismus entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als Gegenbewegung gegen die diagnostizierte dogmatische Erstarrung in Kirche und Theologie und betonte demgegenüber die Bedeutung des Herzens, des persönlichen Glaubens und der tätigen Lebensgestaltung im Zeichen der als „Wiedergeburt“ verstandenen Bekehrung zu Christus. In der Folge entwickelte er sich zu einer weit über den kirchlichen Binnenraum hinaus kulturprägenden Reformbewegung. Aus der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, besonders aber auch der Pädagogik ist der Pietismus nicht wegzudenken. Im Seminar soll die Geschichte des Pietismus vor allem anhand der wichtigsten Gestalten Philipp Jakob Spender, August Hermann Francke und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf behandelt werden. Die Aufklärung teilte den Protest gegen k
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache des Glaubens - Sprache im Religionsunterricht (Seminar)

„Ich stehe hier... und würd ja gern!“ Wer aber vor der Klasse steht, hat oft die Schwierigkeit, einerseits den eigenen Glauben authentisch ausdrücken, andererseits aber nicht übergriffig oder missionarisch wirken zu wollen. Schließlich kann man davon ausgehen, dass ein Teil der SchülerInnen im RU mit dem christlichen Glauben wenig bis gar nichts anfangen kann. Diese Beobachtung passt (zumindest auf den ersten Blick) zu der viel zitierten These von der „Religion als Fremdsprache“, die erst „erlernt“ oder „übersetzt“ werden muss. Das Seminar geht der Frage nach, ob religiöse Sprache wirklich so fremd ist und welche Sprache im Religionsunterricht zur Verfügung steht, um religiöse Themen und eigene Glaubenserfahrung in einer heterogenen Lerngruppe professionell und authentisch auszudrücken. Das Seminar ist als „forschendes Lernen“ konzipiert und bietet deshalb insbesondere die Gelegenheit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Konkret sieht die Planung folgendermaßen aus: Es wird eine vorbereiten
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrespondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung

zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Lebe
... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenswirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Propheten (Vorlesung) Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)		

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Dogmatik (Vorlesung)

Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchlichen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.)

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des weströmischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen

... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melancthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkießen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z

... (weiter siehe Digicampus)

Pietismus und Aufklärung (Seminar)

Pietismus und Aufklärung sind zweifellos die beiden für die Geistes- und Sozialgeschichte Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert wirkmächtigsten religiösen und intellektuellen Strömungen. Der Pietismus entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als Gegenbewegung gegen die diagnostizierte dogmatische Erstarrung in Kirche und Theologie und betonte demgegenüber die Bedeutung des Herzens, des persönlichen Glaubens und der tätigen Lebensgestaltung im Zeichen der als „Wiedergeburt“ verstandenen Bekehrung zu Christus. In der Folge entwickelte er sich zu einer weit über den kirchlichen Binnenraum hinaus kulturprägenden Reformbewegung. Aus der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, besonders aber auch der Pädagogik ist der Pietismus nicht wegzudenken. Im Seminar soll die Geschichte des Pietismus vor allem anhand der wichtigsten Gestalten Philipp Jakob Spender, August Hermann Francke und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf behandelt werden. Die Aufklärung teilte den Protest gegen k

... (weiter siehe Digicampus)

Sprache des Glaubens - Sprache im Religionsunterricht (Seminar)

„Ich stehe hier... und würd ja gern!“ Wer aber vor der Klasse steht, hat oft die Schwierigkeit, einerseits den eigenen Glauben authentisch ausdrücken, andererseits aber nicht übergriffig oder missionarisch wirken zu wollen. Schließlich kann man davon ausgehen, dass ein Teil der SchülerInnen im RU mit dem christlichen Glauben wenig bis gar nichts anfangen kann. Diese Beobachtung passt (zumindest auf den ersten Blick) zu der viel zitierten These von der „Religion als Fremdsprache“, die erst „erlernt“ oder „übersetzt“ werden muss. Das Seminar geht der Frage nach, ob religiöse Sprach wirklich so fremd ist und welche Sprache im Religionsunterricht zur Verfügung steht, um religiöse Themen und eigene Glaubenserfahrung in einer heterogenen Lerngruppe professionell und authentisch auszudrücken. Das Seminar ist als „forschendes Lernen“ konzipiert und bietet deshalb insbesondere die Gelegenheit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Konkret sieht die Planung folgendermaßen aus: Es wird eine vorbereiten
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrespondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Lebe
 ... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenswirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitorische Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Religionspädagogik (Vorlesung)

Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen:

- Rechtliche Begründung des Religionsunterrichts
- Schul- und religionssoziologische Aspekte des Religionsunterrichts
- Modelle von Religions- bzw. Ethikunterricht in den einzelnen Bundesländern
- Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen
- Pluralisierung der Lebenswelt und religiöse Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute
- Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie
- Inhalte und Ziele des Religionsunterrichts in den verschiedenen Schularten und Schulstufen

Aktuelle Diskussion zur Schulseelsorge

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

Modul ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fächerübergreifendes Lernen im Mathematik- und Religionsunterricht (Seminar) „Sie sind doch Mathematikerin und denken logisch. Wie können Sie da all das glauben, was man im Religionsunterricht so erzählen muss?“ Aus SchülerInnensicht haben Mathe und Reli erst einmal wenig bis nichts gemeinsam. Bei genauerem Hinsehen ergeben sich jedoch äußerst interessante thematische Überschneidungen: Unendlichkeit, Zeit, Raum, Wahrheit und Gewissheit sowie Bestimmtheit und Zufall, um nur einige zu nennen. Im Seminar gehen wir diesen fächerübergreifenden Themen aus der Perspektive von Mathematik und Theologie nach und überlegen dabei auch jeweils, welche kooperativen Umsetzungsmöglichkeiten an den jeweiligen Schularten möglich und sinnvoll sind. Dazu ist auch eine kleine Exkursion zu Mathematik im Kirchenraum geplant.

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die an fächerübergreifendem Unterricht interessiert sind, daher ist es nicht nur für Studierende geeignet, die sowohl Mathematik als auch Religion auf Lehramt studieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Lernwerkstatt (Projekttag) zum Thema "Tod und Ewiges Leben" (Seminar)

Inwiefern drücken die in den Religionen deutlich unterschiedlichen Bestattungsriten auch differierende Vorstellungen vom Tod und der Hoffnung auf ein ewiges Leben aus? Die klassische Bestimmung der ‚Lehre von den letzten Dingen‘, also der Eschatologie, wird in der Religionspädagogik auffallend marginalisiert – auch und vor allem im interreligiösen Bereich. Ein Blick in die Forschungsgeschichte zeigt hingegen, dass die Themen Tod und Sterben in der Literatur breiten Raum einnehmen. Dagegen weitgehende Fehlanzeige hinsichtlich konzeptioneller oder unterrichtspraktischer Überlegungen zu dem, was danach kommt bzw. erhofft wird. Kann man hier gar - den Vorwurf Schleiermachers aufgreifend – von einem ‚eschatologischen Loch‘ sprechen? Wir wollen uns in diesem Seminar fragen, ob ‚das Ende aller Dinge‘, wie Immanuel Kant es in einer kleinen Schrift nannte, wirklich ein Thema für Kinder ist? Wie stellen sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen Sterben und Tod vor? Wovon sind ih

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen an ausge(er)wählten Gestalten (Seminar)

Die zunehmende religiöse und kulturelle Vielfalt in unsere Gesellschaft und somit auch in den Schulen bietet neue Chancen für die Religionspädagogik und -didaktik. Die Relevanz dieser Frage zeigt sich z. B. an der Gründung von Forschungszentren, wie sie auch in Augsburg stattfand mit der Forschungs- und Koordinationsstelle „Interreligiöse Bildung“. (<http://fib.kthf.uni-augsburg.de/>) Interreligiöses Lernen oder auch neuere Ansätze des Dialogischen Lernens, fragen danach, wie Menschen aus unterschiedlichen Religionen zu einem gegenseitigen Verstehen, einer Wertschätzung und einer differenzierten Auseinandersetzung jenseits medialer Polemik geführt werden können. Das Seminar wird wichtige Themen und Positionen im Rahmen des Interreligiösen Lernens behandeln. Konkrete Konzepte sollen dabei theoretisch durchdrungen und in Entwürfen selbst erprobt bzw. auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin befragt werden. Als thematischer Schwerpunkt wird dabei der Blick auf Gestalten aus den Heiligen Schrif

... (weiter siehe Digicampus)

Jugendliteratur im Religionsunterricht (Seminar)

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins

... (weiter siehe Digicampus)

Kinderliteratur im Religionsunterricht (Grundschule) (Seminar)

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins

... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt: Frieden und Friedenspädagogik in den Weltreligionen (Seminar)

Unter den so genannten modernen, säkular bestimmten Bevölkerungsschichten der Industrienationen hört man gegenwärtig immer wieder die These, dass eine Welt ohne Religion wohl die bessere, die friedlichere sei. Angesichts einer weltweit ganz offensichtlich um sich greifenden Fundamentalisierung und Radikalisierung religiöser Gruppierungen liegt spontane Zustimmung nahe. So sind die Religionen gehalten, ihre Friedenspotentiale theologisch zu klären. Doch sind die großen Weltreligionen im Kern wirklich friedensstiftend? Auch diese Fragen wollen wir in diesem Seminar aus der Perspektive der Religionspädagogik in den Blick nehmen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselquali
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache des Glaubens - Sprache im Religionsunterricht (Seminar)

„Ich stehe hier... und würd ja gern!“ Wer aber vor der Klasse steht, hat oft die Schwierigkeit, einerseits den eigenen Glauben authentisch ausdrücken, andererseits aber nicht übergriffig oder missionarisch wirken zu wollen. Schließlich kann man davon ausgehen, dass ein Teil der SchülerInnen im RU mit dem christlichen Glauben wenig bis gar nichts anfangen kann. Diese Beobachtung passt (zumindest auf den ersten Blick) zu der viel zitierten These von der „Religion als Fremdsprache“, die erst „erlernt“ oder „übersetzt“ werden muss. Das Seminar geht der Frage nach, ob religiöse Sprache wirklich so fremd ist und welche Sprache im Religionsunterricht zur Verfügung steht, um religiöse Themen und eigene Glaubenserfahrung in einer heterogenen Lerngruppe professionell und authentisch auszudrücken. Das Seminar ist als „forschendes Lernen“ konzipiert und bietet deshalb insbesondere die Gelegenheit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Konkret sieht die Planung folgendermaßen aus: Es wird eine vorbereiten
... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen und Weltanschauungen im Religions- und Ethikunterricht (Seminar)

Weltreligionen und Weltanschauungen sind feste Bestandteile sowohl des Religions- als auch des Ethikunterrichts. Doch worin ähneln sich und worin unterscheiden sich Zugänge und Ziele von Religions- und Ethikunterricht? Welche Kooperationsmöglichkeiten bieten sich für Ethik- und Religionslehrkräfte an Schulen an und zu welchen Themen? Welchen Stellenwert hat die eigene Religiosität bzw. Weltanschauung für die Berufsrolle als Religions- respektive Ethiklehrkraft? Anhand von Themen wie beispielsweise Theodizee, Fasten, Gebet und Meditation, Weltethos und Religionskritik gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach. Das Seminar, das als kooperative Veranstaltung zwischen dem Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik und dem Lehrstuhl für evangelische Religionspädagogik konzipiert ist, ermöglicht den Studierenden, selbst erste Kooperationserfahrungen im Seminar zu machen, diese gemeinsam zu reflektieren und so interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz zu erwerben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Die von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen

und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Die von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet